

Gegenüberstellung der in § 19 geregelten Prüfungsfächer in den einzelnen Schwerpunktbereichen und –teilbereichen nach der StudPrO 2010 und 2003:

| <p style="text-align: center;">StudPrO 2010 § 19 Prüfungsfächer</p> <p>Gegenstand der Prüfung in den Schwerpunktbereichen und Schwerpunktteilbereichen (§ 14) können sein:</p> | <p style="text-align: center;">StudPrO 2003 § 19 Prüfungsfächer</p> <p>Gegenstand der Prüfung in den Schwerpunktbereichen und Schwerpunktteilbereichen (§ 14) können sein:</p> |
|--|--|
| <p>1. Für das Unternehmens- und Wirtschaftsrecht:</p> <p>Personengesellschaftsrecht; individuelles Arbeitsrecht; Wirtschaftsrecht der Europäischen Gemeinschaft (Grundfreiheiten) sowie</p> <p>a) im Schwerpunktteilbereich Unternehmensorganisation und -finanzierung: Kapitalgesellschaftsrecht; Kapitalmarktrecht; Konzernrecht; Umwandlungsrecht.</p> <p>b) im Schwerpunktteilbereich Arbeit und Soziales im Unternehmen: kollektives Arbeitsrecht; Sozialversicherungsrecht.</p> <p>c) im Schwerpunktteilbereich Wettbewerb und Geistiges Eigentum: deutsches und europäisches Wettbewerbsrecht; Patent-, Muster- und Markenrecht; Urheberrecht.</p> | <p>1. Für das Unternehmens- und Wirtschaftsrecht:</p> <p>a) Schwerpunktteilbereich Unternehmensrecht: Personengesellschafts- und Kapitalgesellschaftsrecht; Kapitalmarktrecht; Konzernrecht; Umwandlungsrecht; Individuelles und Kollektives Arbeitsrecht; Sozialversicherungsrecht; Wirtschaftsrecht der Europäischen Gemeinschaft.</p> <p>b) Schwerpunktteilbereich Wirtschaftsrecht: Deutsches und europäisches Wettbewerbsrecht; Wirtschaftsrecht der Europäischen Gemeinschaft; Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht; Kapitalmarktrecht; Recht der Telekommunikation; Außenwirtschaftsrecht und WTO (im Überblick).</p> |
| <p>2. Für die Rechtspflege in Zivilsachen:</p> <p>Aufgaben und Rechtsstellung der Rechtspflegeorgane (insbesondere des Richters, des Rechtsanwalts, des Notars, des Rechtspflegers und des Gerichtsvollziehers; jeweils nur Grundzüge);</p> <p>Grundzüge des Gerichtsverfassungsrechts;</p> <p>Zivilprozessrecht: - grundsätzlich umfassend, jedoch ohne die Bücher 6 und 9 der ZPO; - lediglich in Grundzügen: Rechtsmittel (Buch 3 der ZPO), ZVG und AnfG (als Ergänzungen zu Buch 8 der ZPO), Voraussetzungen und Wirkungen von Schiedsvereinbarungen, Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen durch staatliche Organe (§§ 1025 bis 1033 und §§ 1060 bis 1066 ZPO);</p> | <p>2. Für die Rechtspflege in Zivilsachen:</p> <p>Aufgaben und Rechtsstellung der Rechtspflegeorgane (insbesondere des Richters, des Rechtsanwalts, des Notars, des Rechtspflegers und des Gerichtsvollziehers; jeweils nur Grundzüge);</p> <p>Grundzüge des Gerichtsverfassungsrechts;</p> <p>Zivilprozessrecht: - grundsätzlich umfassend, jedoch ohne die Bücher 6 und 9 der ZPO; - lediglich in Grundzügen: Rechtsmittel (Buch 3 der ZPO), ZVG und AnfG (als Ergänzungen zu Buch 8 der ZPO), Voraussetzungen und Wirkungen von Schiedsvereinbarungen, Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen durch staatliche Organe (§§ 1025 bis 1033 und §§ 1060 bis 1066 ZPO);</p> |

| | |
|---|---|
| <p>Internationales Zivilverfahrensrecht; Freiwillige Gerichtsbarkeit und angrenzende Familiensachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Verfahrensgrundsätze einschließlich Rechtsmittel und Auslandsberührung; - Verfahren in Nachlass- und Teilungssachen; - Grundzüge des Verfahrens in Vormundschafts-, Pflegschafts- und Betreuungsangelegenheiten; <p>Insolvenzrecht einschließlich der Grundzüge des internationalen Insolvenzrechts.</p> | <p>Internationales Zivilverfahrensrecht; Freiwillige Gerichtsbarkeit und angrenzende Familiensachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Verfahrensgrundsätze einschließlich Rechtsmittel und Auslandsberührung; - Verfahren in Nachlass- und Teilungssachen; - Grundzüge des Verfahrens in Vormundschafts-, Pflegschafts- und Betreuungsangelegenheiten <p><i>Übergangsregelung: Jeder Prüfungsteilnehmer ist berechtigt, bereits seinen vor dem Außerkrafttreten des FGG zu erbringenden Prüfungsleistungen anstelle des FGG die Bestimmungen des am 1.9.2009 in Kraft tretenden FGG-Reformgesetzes – insbesondere des FamFG – zugrunde zu legen. Prüfungsteilnehmer, die von diesem Wahlrecht nicht spätestens unmittelbar vor Erbringung ihrer jeweiligen Prüfungsleistung Gebrauch machen, werden bis zum Inkrafttreten des FGG-Reformgesetzes nach bisherigem Recht – insbesondere nach dem FGG - geprüft.</i></p> <p>Insolvenzrecht einschließlich der Grundzüge des internationalen Insolvenzrechts.</p> |
| <p>3. Für die Fundamente Europäischer Rechtsordnungen:</p> <p>a) Schwerpunktteilbereich Das Privatrecht in seiner historischen Entwicklung: Römische Rechtsgeschichte; Römisches Privatrecht; Privatrechtsgeschichte der Neuzeit; Institutionen des Zivilrechts in europäischer und historischer Perspektive.</p> <p>b) Schwerpunktteilbereich Neuere Rechtsgeschichte und juristische Zeitgeschichte: Grundzüge der Römische Rechtsgeschichte; Privatrechtsgeschichte der Neuzeit; Deutsche Rechtsgeschichte (mit Strafrechtsgeschichte); Verfassungsgeschichte der Neuzeit.</p> | <p>3. Für die Fundamente Europäischer Rechtsordnungen:</p> <p>a) Schwerpunktteilbereich Das Privatrecht in seiner historischen Entwicklung: Römische Rechtsgeschichte; Römisches Privatrecht; Privatrechtsgeschichte der Neuzeit.</p> <p>b) Schwerpunktteilbereich Neuere Rechtsgeschichte und juristische Zeitgeschichte: Verfassungsgeschichte der Neuzeit; Strafrechtsgeschichte; Privatrechtsgeschichte der Neuzeit.</p> <p>c) Schwerpunktteilbereich Kirchenrecht und staatliches Religionsrecht: Religionsverfassungsrecht; Kirchenrecht;</p> |

| | |
|---|---|
| <p>c) Schwerpunktteilbereich Kirchenrecht und staatliches Religionsrecht:</p> <p>Religionsverfassungsrecht; Kirchenrecht; Verfassungsgeschichte der Neuzeit.</p> <p>Hinzutreten als Wahlfächer: Rechtsphilosophie; Rechtsvergleichung; Juristische Methodenlehre; sowie im Schwerpunktteilbereich 3a: Deutsche Rechtsgeschichte (mit Strafrechtsgeschichte); Verfassungsgeschichte der Neuzeit; und im Schwerpunktteilbereich 3b: Römisches Privatrecht; Institutionen des Zivilrechts in europäischer und historischer Perspektive.</p> | <p>Verfassungsgeschichte der Neuzeit.</p> <p>Hinzutreten jeweils die übrigen für das Schwerpunktstudium nach Maßgabe des Studienplans vom Studierenden gewählten Fächer (einschließlich des Pflichtprogramms mindestens 16 Semesterwochenstunden) aus den Bereichen:</p> <p>Rechtsphilosophie; Rechtsvergleichung; Europäisches Privatrecht; Juristische Methodenlehre.</p> |
| <p>4. Für das Recht der internationalen Beziehungen (Völkerrecht, Europarecht, IPR und Rechtsvergleichung)</p> <p>a) Schwerpunktteilbereich Internationales öffentliches Recht (unter Einschluss des internationalen Wirtschaftsrechts): die Bereiche Völkerrecht, Internationale Organisationen, Weltwirtschaftsrecht (insbesondere WTO und Außenwirtschaftsrecht), Bezüge zum Europarecht.</p> <p>Hinzutreten als Wahlfächer: Grundgesetz und Völkerrecht; Öffentlich-rechtliche Rechtsvergleichung; Internationales Verwaltungsrecht; Internationales Strafprozessrecht; Internationale Beziehungen; Wirtschaftsrecht aus der Sicht des internationalen Privat- und Einheitsrechts; Schiedsgerichtsbarkeit.</p> <p>b) Schwerpunktteilbereich Internationales Privat- und Verfahrensrecht, Rechtsvergleichung (unter Einschluss des Europäischen Privatrechts):</p> <p>Internationales Privatrecht I; Internationales Privatrecht II;</p> | <p>4. Für Internationales und europäisches Recht, internationales Wirtschaftsrecht:</p> <p>a) Schwerpunktteilbereich Internationales Wirtschaftsrecht: die Bereiche Außenwirtschaftsrecht und WTO, Wirtschaftsrecht aus der Sicht des internationalen Privat- und Einheitsrechts, Internationales Kapitalmarktrecht, Internationales Steuerrecht.</p> <p>b) Schwerpunktteilbereich Internationales Privatrecht, Privatrechtsvergleichung: die mit diesen Fächern bezeichneten Bereiche.</p> <p>c) Schwerpunktteilbereich Internationales öffentliches Recht: die Bereiche Völkerrecht, Internationale Organisationen, Europarecht.</p> <p>Hinzu treten die übrigen jeweils für das Schwerpunktstudium nach Maßgabe des Studienplans vom Studierenden gewählten Fächer (einschließlich des Pflichtprogramms mindestens 16 Semesterwochenstunden) aus den Bereichen:</p> <p>Grundgesetz und Völkerrecht;</p> |

| | |
|---|--|
| <p>Rechtsvergleichung I; Rechtsvergleichung II (Europäisches Privatrecht); Internationales Zivilverfahrensrecht.</p> <p>Hinzutreten als Wahlfächer: Wirtschaftsrecht aus der Sicht des internationalen Privat- und Einheitsrechts; Schiedsgerichtsbarkeit; Römisches Privatrecht; Institutionen des Zivilrechts in europäischer und historischer Perspektive; Europarecht; Völkerrecht.</p> | <p>Öffentlichrechtliche Rechtsvergleichung; Internationales Verwaltungsrecht; Internationales Strafprozessrecht; Internationale Beziehungen; Internationales Zivilverfahrensrecht und vergleichendes Prozessrecht in Europa; Schiedsgerichtsbarkeit oder aus den Bereichen der nicht gewählten Teilschwerpunkte nach vorstehend a) - c).</p> |
| <p>5. Für das Recht der Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt:</p> <p>Wirtschaftsrecht: Gewerberecht, Recht der öffentlichen Auftragsvergabe, Subventionsrecht und Kommunales Wirtschaftsrecht; Planungs- und Infrastrukturrecht: Raumordnung, Bauleitplanung und ausgewählte Fachplanungen; Umweltrecht: Allgemeine Lehren, Immissionsschutzrecht, Naturschutzrecht.</p> | <p>5. Für Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt:</p> <p>Wirtschaftsrecht: Gewerberecht, staatliches Auftragswesen, Subventionsrecht, öffentliches Wettbewerbsrecht, kommunales Wirtschaftsrecht. Planungs- und Infrastrukturrecht: Raumordnung, Bauleitplanung, ausgewählte Fachplanungen, Telekommunikationsrecht. Umweltrecht: Allgemeine Lehren, Immissionsschutzrecht, Naturschutzrecht, Bodenrecht, Wasserrecht.</p> |
| <p>6. Für das Steuerrecht:</p> <p>Grundlagen des Steuerrechts (Finanzverfassung, allgemeine Lehren); Einkommensteuer; Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung; Umsatzsteuer; Bilanzrecht und Gewinnermittlung; Gewerbsteuer und Bewertung; Unternehmensteuerrecht (Körperschaftsteuer, Besteuerung von Personengesellschaften);</p> | <p>6. Für Steuern und Finanzierung:</p> <p>Steuerrecht: Steuerrecht I (Einführung in das Steuerrecht, Struktur der Steuernormen, Steuertechnik, Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer) Steuerrecht II (Körperschaftsteuer und Gewinnermittlung) Steuerrecht III (Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung) Steuerrecht IV (Umsatzsteuer, Grundsätze des Steuerrechts) Steuerrecht V (Erbschaft- und Schenkungsteuer mit Bezügen zum Zivilrecht) Steuerrecht VI (Gewerbsteuer und Bewertung)</p> |

| | |
|--|--|
| <p>Erbschaft- und Schenkungsteuer; Grundzüge des Internationalen und Europäischen Steuerrechts.</p> | <p>Gesellschaftsrecht: Personengesellschaftsrecht, Grundzüge des GmbH- und Aktienrechts, Kapitalgesellschaften, Unternehmensfinanzierung.</p> <p>Bilanzrecht: Steuer- und Handelsbilanzrecht.</p> <p>Kapitalmarkt- und Kapitalanlagerecht: Finanz- und Kapitalmärkte, Institutionen des Kapitalmarktes, Finanzierungsinstrumente und ihre Besteuerung, Kapitalmarktaufsicht, Wertpapierhandelsrecht und Vermögensverwaltung.</p> |
| <p>7. Für die Kriminalwissenschaften und Strafrechtspflege:</p> <p>Kriminologie I (Makrokriminologie); Kriminologie II (Mikrokriminologie); Vertiefung Kriminologie (Kriminologie III, namentlich Angewandte Kriminologie, Kriminalprävention, Opferfragen); Vertiefung Strafverfahren (namentlich Höchstrichterliche Rechtsprechung, Aufgaben und Rolle der Verteidigung); Rechtsfolgen der Straftat (Strafen, Maßnahmen und Reaktion im Verfahren einschließlich Mediation, sowie Grundzüge der Vollstreckung); Jugendstrafrecht (mit Bezügen zum Jugendhilferecht und Familienrecht); Wirtschaftsstrafrecht (mit Bezügen zum Ordnungswidrigkeitenrecht); Internationales und Europäisches Strafrecht (einschließlich der wichtigsten Grundzüge des Verfahrens in internationalen oder europäischen Strafsachen); Strafvollzug (einschließlich der Grundzüge des Jugendstrafvollzugs).</p> | <p>7. Für die Rechtspflege in Strafsachen:</p> <p>Strafrechtliche Sondergebiete: Wirtschafts-, Umwelt-, Jugendstrafrecht, Europäisierung und Internationalisierung des Strafrechts. Rechtsfolgen der Straftat (einschließlich Wiedergutmachung und Mediation). Ordnungswidrigkeitenrecht. Strafverfahren einschließlich Strafvollstreckung und Strafvollzug. Kriminologie.</p> |